

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 7-8: Bauen für die Fachhochschulen

Artikel: Perfektion ohne Profil
Autor: Sauer, Marko / Hallmann, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-390667>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUSTELLE TERTIÄRE BILDUNG

Perfektion ohne Profil

Aus 70 höheren Fachschulen machte der Bund 1995 sieben Fachhochschulen. Administrativ ist die Fusion vollzogen, baulich wird sie gerade Realität: Überall im Land beziehen die Hochschulen neue Domizile. Die Architektur ist solides Handwerk – selten mehr.

Text: Marko Sauer und Barbara Hallmann



In Mendrisio wird bald das Hauptgebäude der SUPSI stehen. Die Fachhochschule der italienischsprachigen Schweiz hat in einem viel beachteten Wettbewerb ein unverwechselbares Gebäude direkt an der Bahnlinie gesucht. Mit dem Projekt von Andrea Bassi wurde nicht der mutigste Entwurf gewählt.

Wir erleben einen raren Moment: Eine Bildungsinstitution wird erschaffen und mit neuen Gebäuden ausgestattet. Die Fachhochschulen haben im Bildungssystem ihren Platz neben den Universitäten eingenommen – ihre Strukturen sind aufgebaut, die Lehrpläne akkreditiert, und die Titel entsprechen der Bologna-Reform.

Universitätsgebäude strahlten einst die Macht und Würde der Bildungseliten aus. Aber welche Botschaft sollen die Bauten der Fachhochschulen nach aussen tragen? Wie soll sich eine Bildungsinstitution im Zeitalter des frei verfügbaren Wissens und des lebenslangen Lernens manifestieren? Können sich die Fachhochschulen baulich von den Universitäten abgrenzen und einen eigenen architektonischen Ausdruck finden?

Im ganzen Land schiessen derzeit die Campusgelände und Bauten für die sieben Fachhochschulen aus dem Boden. Mit gut dotierten Wettbewerben tasten sich Architektinnen und Architekten an zentralen städtischen Lagen an diese neue Typologie heran. Eine ein-

malige Chance und eine grossartige Ausgangslage. Doch das Resultat ist ernüchternd: Die Häuser wirken wenig eigenständig. Zu unspezifisch ist, was sie gegen aussen projizieren. Woran eine Fachhochschule zu erkennen wäre, wissen wir noch nicht.

Die Suche nach einer eigenen Identität ist keine einfache Aufgabe. Im Fall der Fachhochschulen machen die Besitzverhältnisse die Sache noch komplizierter: Nicht die Hochschulen bestellen die Gebäude, sondern die Kantone, in denen die Häuser stehen. Offensichtlich legen die kantonalen Bauverwaltungen dabei weit mehr Gewicht auf flexible Nutzbarkeit, solide Bauweise und niedrige Unterhaltskosten als auf ein unverwechselbares Erscheinungsbild. Und so zeugen die aufstrebenden Fachhochschulen weniger vom steinigen Weg zu einem neuen Gebäudetypus als von den verschlungenen Pfaden der Projekte durch staatliche Institutionen, auf denen der Stolz auf das bürgerliche Bildungsideal dem pragmatischen Facility Management weicht. Am Ende steht der gut schweizerische Kompromiss: geschliffen und perfekt poliert – jedoch ohne prägnante Botschaft. •

Die wichtigsten Bauprojekte der Fachhochschulen

HAUTE ECOLE SPECIALISEE DE SUISSE OCCIDENTALE HES-SO

LAUSANNE: Konzeption eines Campus Santé für die Haute Ecole de santé Vaud (HESAV) bis 2017

FRIBOURG: Neubau für die Fachhochschule Freiburg für Soziale Arbeit (FHF-SA) und die Hochschule für Gesundheit Freiburg (HfG-FR) auf dem Zeughausareal bis 2017

GENF: Neubau für die Haute école de gestion (HEG) in Carouge, **Status:** Baustart 2013, geplanter Bezug 2015

SION: Hochschule für Ingenieurwissenschaften
Nutzung gemeinsam mit der EPFL Wallis, **Planung:** Evequoz Ferreira, **Status:** in Planung, Bau vorgesehen für 2015–2018



DELEMONT: Neukonzeption eines «Campus Tertiaire» für die Verwaltung der HES-SO sowie als Sitz der Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc) und der Haute école pédagogique (HEP-BEJUNE) am Bahnhof, **Status:** Bezug geplant für 2016

SCUOLA UNIVERSITARIA PROFESSIONALE DELLA SVIZZERA ITALIANA SUPSI

MENDRISIO: Neubau für das Dipartimento ambiente costruzione e design (DACP) am Bahnhof, **Status:** Bezug geplant für 2018

MENDRISIO: Dipartimento sanità, scienze aziendali e sociali, Neubau von Unterrichtsräumen und Räumen für die Direktion der SUPSI, **Planung:** Basicarell Architettes, **Status:** Bezug geplant für 2018 (vgl. Visualisierung auf S. 28)

LUGANO: Neubau auf dem Campus Viganello für das Dipartimento tecnologie innovative und die Fakultät Informatik der USI, **Status:** Bezug geplant für 2018

FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ FHNW

BASEL, Dreispitzareal: Hochschule für Gestaltung und Kunst
Planung: Morger+Dettli Architekten mit Conzett Bronzini Gartmann, **Status:** im Bau, Bezug geplant für Sommer 2014



MUTTENZ: Hochhaus mit Atrium für die Hochschulen für Architektur, Bau und Geomatik (HABG), für Life Sciences (HLS), die Pädagogische Hochschule (PH), die Hochschule für Soziale Arbeit (HSA) sowie den Trinationalen Studiengangs in Mechatronik der Hochschule für Technik, **Planung:** pool Architekten mit Schnetzer Puskas Ingenieure, **Status:** in Planung, Bezug vorgesehen für 2019

HOCHSCHULE LUZERN

LUZERN: Für den Neubau des Departements Musik läuft momentan der Wettbewerb, Entscheid im Frühjahr 2014

KANTON ZUG: Konzeption eines neuen Departements Informatik auf Herbstsemester 2016/17

EMMEN, Viscosistadt: Departement Design & Kunst, **Planung:** EM2N, **Status:** in Planung, Bezug vorgesehen für 2016



ZÜRCHER FACHHOCHSCHULE ZFH

WINTERTHUR: Sanierung und Neubau Technikum, **Status:** Wettbewerb im Jahr 2014, Bezug geplant bis 2025

WINTERTHUR: Neubau Halle 52 auf dem Sulzerareal, Mietobjekt, **Status:** Bezug ca. 2019

ZÜRICH, Toni Areal: ZHdK und die ZHAW, **Planung:** EM2N mit Walt+Galmariini, **Status:** im Bau, Bezug geplant für Herbst 2014



BERNER HOCHSCHULE BFH

BIEL: Zusammenführung der Departemente Technik und Informatik mit Architektur, Holz und Bau auf einem neuen Campus auf dem Feldschlösschen-Areal, **Status:** Bau geplant 2018–2021

FACHHOCHSCHULE OST SCHWEIZ FHO

CHUR: Erweiterung des bestehenden Hauptgebäudes zum Campus, **Status:** 1. Bauetappe geplant von 2014 bis 2016

BUCHS: Forschungszentrum «Rhysearch», **Status:** Bezug 2015

RAPPERSWIL: Erweiterung Hochschule für Technik, **Planung:** Andy Senn Architektur, **Status:** im Bau, Bezug geplant für 2016

